

# SIMPLICISSIMUS

Bezugspreis vierteljährlich 7 Mark 50 Pfa.  
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

Bezugspreis vierteljährlich 7 Mark 50 Pfa.  
Copyright 1919 by Simplicissimus-Verlag G. M. H. & Co., München

## Das Reichskarussell

(Zeichnung von D. Bolkow) E. L. 1919



„Es geht vorwärts!“



Wundern Sie sich  
an der Wand  
Wo in die Schlinge etc.?

### Die Diebe

Von Arnold Ulff

Die Versuchswäre waren verarmt, nur Richard Mohr fehlte. Albert Grant stellte sachlich, ohne seine Teilnahme gänzlich verlären zu können, mit doch Mohr aus Gründen der Moral die Diebesgesellschaft künftighin meiden werde.

„Wie ist die Ertüchtel bis zur Angeberei treiben?“ fragte Wolff.

Grant sagte: „Nein.“

Eodann fragte er sich im Kreise um und fragte: „Wer noch?“

Nach einer kurzen feigen Stelle fand Zeetoren entschlossen auf und erklärte: Mohrs lautloses Davontreten gefüllt mit nicht. Ich würde mich schämen, wenn ich es auch nicht ins Gesicht zu sagen wage, daß ich auch nicht verlassen werde.“

Wolff unterbrach mit höflichem Gelächter, doch Zeetoren sah ihn nicht einmal an, sondern er schaute nur Grant auf die wie müde gefesteten Augen und fuhr fort: „Ich kann es heute nicht mehr begreifen, daß ich mich vor einem halben Jahre durch Grants Missetat nachahmigen machen ließ. Daß euer Programm festlich ist, will ich nicht leugnen. — — —“

„Gott sei Dank“, lächelte Wolff.

„Daß ihr den Reichen das Geld entzueht und es nachher vernichtet, ist schön, aber die Methode“

(er wurde schlafen). „Die ist so blödsinnig, daß ich mich schäme, sie mitgemacht zu haben.“

Grant lächelte, Wolff grinste und sah ihn von der Seite fast boshaft an.

„Der Kapitalismus“, fuhr Zeetoren kälter fort, „ist doch nicht daselbe wie Geld und Gold. Wenn ihr alles Geld heute vernichtet, leben die Kapitalisten noch.“

„Also vernichten sie es auch?“, schrie Wolff.

„Geld ist nur eine Fein.“

„Willst du“, fragte Grant, doch ich erwidere und dich zu widerlegen versuche?“

„Nein, nein“, rief Zeetoren voller Furcht. „Ich kenne dich, ich will nicht hören von deiner Mühs.“

Demnach Iron schrie dagewöhnlich: „Missetaten, Zittertaten, Mühsantaten und Melancholiker alle zusammen, ihr macht Wohlthun, und die Polizei wird euch einmal fassen. Die Verachtung des Kapitals kann nur von der Regierung aus erfolgen. Verführungen und Banden sind Hintertreppel. Ich gebe mit Zeetoren.“

„Wer noch?“ fragte Grant schmerzlich.

„Pöse, Pösel!“ schrie Iron zurück. „Du wirst nicht mehr!“

Es standen noch Luitpold, Immermann und Hempe auf, um zu gehen.

„Bleibt noch jemand hier?“ fragte Grant ohne Kraft.

Iron sprattete: „Gezessene Geze!“

„Gibt hin in Feldern, ihr Schwämme und Gummlmänner“, schrie Wolff. „Schwinget das Banner der Bourgeoisie. Ich bleibe bei Grant und seiner Sache, und wenn er sich selber unten wird!“

Und während er das rief, war er zornrot und schwenkte die Arme wie ein Befehlener. Da überwand der Führer seine Abneigung gegen diesen Gefährten und reichte ihm die Hand. Iron rief noch unter der Thür: „Kamerad!“

Dann waren außer Grant und Wolff nur noch fünf Männer da; sie hatten gänzlich geschwiegen, aber Grant vertraute ihnen vitterungslos. Wolff erbot sich, drei, vier Bekannte in den Bund zu bringen. Er war bemüht, die Lösung durch Lärm zu überwinden, doch Grant winkte vorerst ab: „Wir werden die Sprengung der Reichsbank verschließen und uns an kleineren Unternehmungen genügen lassen, fürs erste. Gerade diese kleinen Vertheile bewirken überaus Klug und Hart, wie unersch Zeetoren hat. Wir blockieren morgen früh um fünf Uhr das Café Artemis und legen vier bis fünf Kardspielier nieder. Wir nehmen ihnen ihr Geld ab, zwanzigtausend Mark viellecht, und verbreitern es oder werfen es in den Fluß. Diese Leute sind dann zweifellos ärmer, ihr Geld läuft nie wieder um. Die Einzelfälle summieren sich, der Kampf wird spürbarer von Tag zu Tag. Eines Tages bleibt nur Luft, Wasser, Erde und Arbeit zurück, und das, was transtretet wird, als das Ertliche. In denn da legend etwas brüchig in meinem System?“

Sie schüttelten die Köpfe. Wolff sagte hingereissen: „Nein, nein!“

Grant nickte: „Das meine ich auch. Einer Kartete würde auch ich nicht dienen, natürlich nicht.“

Wolff beforderte ihn bei diesen Worten, ob er viellecht dennoch eine Linthe habe.

Hessenberg sagte ganz kurz: „Sie fächeln nur die Polizei.“

Da gewann Grant alle Helligkeit wieder und lachte: „Es ist ja so! Es sind die Bürger. — — — Wir treffen uns um ein Uhr. Wolff und ich spielen Drinnen mit, ihr wartet in den Anlagen, bis wir mit den Gewinnern kommen.“

Der Ueberfall gelang ohne Fälschen. Sechs Kavalliere wurden launlos übermäßig; durch Chloroform zu Säcken geworden. Lagen sie artig nebeneinander im Kofen. Grant überhählte gleich und mit Gelächter seine Beute. Es waren zwölftausend

Mark. Er zerriß die Schwäne und warf sie von der Brücke in den Fluß, und Wolff sagte, indem er ein Weislich tat: „Schnee fällt im Juli. Leibern und Wunder geschehen noch!“ Und alle andern warfen Schmelz hinab, und man sah sie wenig durch den schwarzen Glanz des Wassers flimmern.

Aber dann, als sie schon auseinandergeben wollten, sagte Hessenberg entschlossen: „Ihr müßt noch ein wenig warten, und du Grant, ich nicht zu frühzeitig, wenn wieder eine schmerzliche Enttäuschung kommt. Diese hier alle — und Zeetoren ist ihr Führer — sind Kapitalisten geworden, seit sie mit die arbeiten. Abgesehen Letzterliche werden sie ins Feuer und ins Wasser, und die guten Laufenmarktche tragen sie auf eine Bank. Ich weiß es seit heute.“



Grant legte seine Hände auf den Rücken, als solle ihm jemand Handstreich anlegen, und so blieb er voller Entsetzen zurück.

„Schwinder, Schwinder?“ fragte er wiederlich.

Zeetoren lachte ohne Scham: „Nicht solche Gsel wle du, Mühsantel! Kommt!“

Grant zog den Revolver, aber Zeetoren kam aber zum Eck; doch er schloß sich, weil Hessenberg ihm den Arm bestellteschlug. Da schüttelten sieben Polizeipferden von den Straßenecken her, und sie stoben auseinander. Hessenberg blieb beim Führer.



Eine Patrouille querte ihnen über den Weg. Grant brach durch und rief: „Hier, hier!“, aber es gelang dem Freunde nicht mehr. Als Hessenberg seine Hoffnung mehr hatte, erschlug er sich.

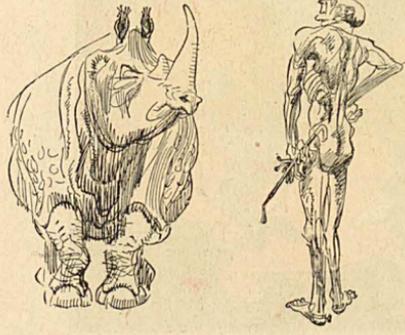
Kurze Zeit danach hatte Grant eine große Sache um sich verarmt, mit der er nach einem in Lab-schiff entworfenen Programm alle Häuser der Stadt in die Luft sprengte. Seinem Beispiel folgten Banden in der ganzen aufgehüllten Welt.

Als der Tag von Hessenbergs Tode sich überließ, sah Grant räuberhauptmännlich-romantisch am Rande eines Waldes.

Pflichtlich sagte er auf und sprang empor.

Es hatten viellecht noch ein paar gelebt wie Hessenbergs viellecht zwei oder drei!

Da rannte er in den Wald, um sich zu erlösen, und er schängte sich unweit der Lichung, wo seine begnadete Schärz sich über der Teilung der Wandtoren schlug, die nirgendwo auf Erden noch entaus gatten.



## Schreibfuge

I.  
Mit künstlichem Hinterteile  
stolpert er übers Papier,  
Manieren hat er keine,  
aber eine Manier.

II.  
Vom Wissen ist er weit entfernt,  
Was Recht's hat er nie gelernt,  
Und doch, durch ein Schicksalsfata,  
geriet er früh schon in die Finte  
und stürzte sich mit Hast und Eile  
auf das Gebiet der Versteblige.

Er räbert überall und sucht,  
Was ihm begränet, wird gebucht,  
Prompt reagiert er und sensibel,  
auf jeden Reiz, auf jeden Stachel,  
Und wenn ihn auch ein Floh nur bitt,  
gleich gibt's ihm einen Apfostich.

## III.

„Die Partzeit wächst ohne Maß und Ziel.  
Wie bringt man sie unter alle?  
Narrenhäuser kosten zu viel...“

„Woju gibst denn Journale?“  
Dr. Dwiglitz

## Die große Umwälzung

In einer mittelgroßen Stadt Norddeutschlands  
erblüht eines Morgens der Herr Erste Staats-  
anwalt beim Eintreten in seine Büroräume unter  
seinen Beamten ein ihm unbekannt erscheinendes  
Gesicht. Es amüßelt sich herausfinden folgender  
Bewegung: Der Erste Staatsanwalt holt sich einen  
Altenbogen und fällt ihn wie folgt aus:

X-hausen, den 16. Okt. 1900,  
ll. g. R.  
dem ältesten Kanzlisten.

Wer ist der Mann am Pult links in der  
Ecke? — Meldung hierunter.  
Y, Erster Staatsanwalt. —

Dieses Schreiben läßt er, nachdem es vorher noch  
sorgfältig korrektur und adressiert ward, durch einen  
Gerichtsdienner dem ältesten Kanzlisten des Büros  
überreichen. Dieser erledigt es folgendermaßen:  
ll. zurück mit dem Bemerkten: Der betreffende  
Mann ist der durch Verfügung Ew. Hochwohl-  
gebohren Rt. 21708 Ie vom 22. o. Mts. mit dem  
bestimmten Tage zum Dienstanteil befohlene neue  
Kanzlist. Er heißt Müller. — Z, Kanzlist.

An den Herrn

Ersten Staatsanwalt. —  
Durch die Käufe des Büros nimmt das Schreiben  
nun wieder seinen Weg zum Ersten Staatsanwalt,  
schwierlichlich ebenfalls im gut verfaßten  
Umfange und mit der vorchriftsmäßigen Anschrift  
versehen.

Nach Kenntnisaufnahme gibt der Erste Staatsanwalt  
das Schriftstück seinem ältesten Kanzlisten alledann  
mit folgender Bemerkung „zu den Akten“ zurück:

1. Ab!l
2. Weglegen!

Y, Erster Staatsanwalt.

## Der Franzose im besetzten Gebiet

(Zeichnung von Erich Schilling)



„Kommen Sie mit Ihrer Leber doch nicht immer in meinen Schnabel!“



„Kitty ist doch perverts — sie hat sich direkt in einen Mann verliebt.“

### Vorgänge

Eines Tages erhoben sich die Gerichtsdienere und sprachen trostigen Gesichts, sie fänden es unerhöhet und saht nicht zu genesen, daß sie trotz Republik noch Diener hiesien.

Diese Bemerkung fiel auf einen fruchtbareren Boden — es wurde Änderung verfuht: Der Minister begab sich in sein Zimmer und grubete lange und mit samerlichem Gesimimer.

Am andern Morgen hatte er einen „Wachtmeister der Julius“ zur Welt gebracht, wozu ihm die Käte jubelnd gratulierten, weil sie das Flägeltauschen des Genies verspürten.

Die ehemaligen Diener, wie sich versteht, sagten voll Freude: Verdammst und zugestüht! Aber die Stimme der Kritik bemerkte lauer, daß sie den militärischen Anhang denn doch sehr bedauer.

© Diefen

# Regipan-Tabletten

herbessendes bitterliches Mittel, unbedenklich für die

## Nervenstärkung / Blutbildung / Kräftigung

Regipan ist ein vollkommen nesartiges, künstlich glänzend begutachtetes Präparat. Es stärkt dem Körper in reichem Maße die Stoffe zu, aus denen die Körperzellen und Nervenorgane gebildet werden. Es gibt daher nicht bloß die Stärkung des gesamten Organismus und wird mit bestem Erfolge angewendet bei:

**Appetitlosigkeit, | Blutarmut, | Diabetes, | Nervenleiden,**  
**Unterernährung, | Tuberkulose, | Neurasthenie, | Melancholie.**

Herr Carl Wrotho, Schwientochowitz, D.S., schreibt u. a.: Zeile Ihnen mit, daß mit Regipan gut bekommen ist und ich mit demselben zufrieden war. Ich kann es daher auch weiter empfehlen.



Herr C. Wrotho, Schwientochowitz, D.S.

Herr J. Liebel, Nürnberg, schreibt u. a.: „Ich habe mit Regipan sehr überraschenden Erfolg erzielt, daß ich bereits seit 14 Tagen den ganzen Tag Gartenarbeiten verrichten kann. Ich habe wieder Hoffnung gefaßt zu werden. Ich hatte mit dem Leben abgeschrieben. Es ist jetzt 3 Jahre her, daß ich an schwere Kränkheiten littige Unterernährung und Überarbeitung den Leib nahe war. Mir war die Welt ein Gefäß und ich nie bei Gabe bereit. Mein ganzer Leib habe ich in allen möglichen Stärkungsmitteln, an Magentropfen und Pflanzenturen verwendet, jedoch meine Familie oft Rat Leiden mußte, aber umsonst. Ich werde nicht veräumen, wo ich kann, Regipan ähnlich Erhebendes zu empfehlen.“



Herr J. Liebel, Nürnberg.

Wichtige Postkonten: Kauter Pharmacia, München.

In allen Apotheken erhältlich.

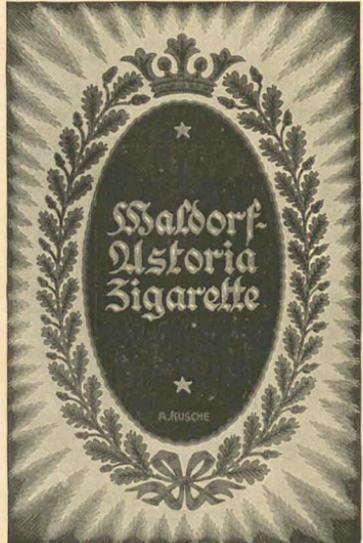


# LOVAN-CREME

Nach dem Bade, nach der Morgentoilette schützt man die frottierte Haut am besten durch kräftiges Einreiben mit „LOVAN-CREME.“ Dieses reizlose Präparat erreicht sich schnell in die Haut und hinterläßt eine unsichtbare Schicht, die die Haut ausgezeichnet schützt.

Große Tube M. 2.— Kleine Tube M. 1.20

Queisser & Co., G. m. b. H. Hamburg 19



**Blasses Aussehen**  
in Sommermonaten verdeckt sofort das geschlechtliche Erbgut, am besten **Braunolin**  
Gibt auf sonnenerwärmten, trocknen Stellen  
R. Mittelhaus, Bin-Wilmersdorf, Neuenhude Str. 15

**Dr. Kohn's Yohimbin-Tabletten**  
Nem 3 20 50 100 Takt.  
M. S. H. 20.

Herzogin-Königsplatz in Neuwalde, München; Schützen, Semmer, Karmeliten- u. St. Anna-Apoth.; Nürnberg; Malzer-Apoth., Berlin; Hildebrand-Apoth., Potsdamerplatz u. Victoria-Apoth., Friedrichstr. 79; Brandt-Neuwalde-Apoth.; Gasse: Löwen-Apoth.; Cölln: Apotheke zum roten Kopf und Hirsch-Apoth.; Dresden: A. Löwen-Apothek.; Düsseldorf: Hirsch-Apoth.; Frankfurt a. M.: Rosen- u. Engel-Apoth.; Halle: Löwen-Apoth.; Hamburg: Internationale Apoth.; Hannover: Hirsch-Apoth.; Karlsruhe: Hof-Apothek.; Kiel: Schwann-Apothek.; Königsberg: Pr. Kant-Apoth.; Leipzig: Engel-Apothek.; Magdeburg: Victoria-Apoth.; Mainz: Löwen-Apoth.; Mannheim: Löwen-Apoth.; Stuttgart: Hirsch-Apoth.; Schwaben-Apoth.; Wien: H. Apotheke zur Austria, Währingerstr. 18.  
Dr. Fritz Koch, München 2, Südstr. 16. Pharm. Fab. Hebeana Sisa zur Marke „Dr. Koch.“

**Ich bin rasier**

**Rasier-Klinge**

**Guerhahn**

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Direkt nur an Großhändlern, Schramberger Übersee-Fabrik, G. m. b. H., Schramberg i. Wbg.

# Neues Wiener Journal

Grosste Tageszeitung ersten Ranges von internationaler Verbreitung.

Am 1. Januar 1919 erscheinen regelmäßig:  
**Felix Weingartner:** Lebenserinnerungen und Kunstglossen.  
**Hermann Bahr:** Tagebuch.  
**Hans Gregor:** Aus den Erfahrungen eines Wiener Hofoperndirektors.  
**Stefan Großmann:** Zeitliche Monologe.  
**Professor Dr. Moritz Benedikt:** Wissenschaftliche Fragen.  
**Richard Charney:** politische Porträts etc. etc.

**Größter Privatbespedienst.**  
Man abonniert bei allen Postanstalten.  
Druck und Verlag:  
**Lippowit & Co.**  
Wien, I., Döbnerstraße Nr. 5.

Der neue illustrierte **Kunst-Druck-Katalog**  
unterrichtet über sämtliche in unserem Verlag bisher erschienenen Kunstwerke. Gegen Einzahlung von 1 Mark 50 Pf. einschließlich Porto (auch in Briefmarken) zu beziehen von **Kunst-Druck-Katalog**

ALTER DEUTSCHER COGNAC

JACOPI COGNAC-BRENNEREI STUTTGART

Arabiens Wohlgerüche

In der orientalischen Welt spielen die Arabier eine große Rolle... Soria-Eddulfit ist die Produktorientalische Wissenschaft...



Der Mensch K. Krieger, geb. 1871 in Wien... (Advertisement for a book or publication)

Ankunft umfibt bei Schwerhörigkeit... Scherkauch, Herr-Geschirmer über untererleitend...

Jeder unterwirft sich ihrem Willen

Wenn Sie die Macht der Suggestion und Hypnose anzuwenden verstehen... Hypnotische Unterrichtsbriefe...

Herr A. M. in R. schreibt über das Buch... Dr. Orlan-Verlag, Dranburg-H. 2.

Yohimbin-Tabellen

gegen Schwächezustände beiderlei Geschl. Orig.-P. 30 Stk. 10.50 100 Stk. 30 Stk. 35.50 Literar. Ver. gratis...

Kieselbrunnen

Alkalischer Mineralbrunnen, ausgezeichnete Wirkung auf die Atmungs- und Verdauungs-Organen...

Mond-Extra

Einbruch verleiht auch bei unbewohnten Räumen...

Mond-Extra Klinge

Rasierapparat mit gebogener Klinge

Bartflechte

Wirksamstes Spezialmittel. Dauerhaft. Preis 1.00. Risch-Apothek, Frezen 97.

„Aufklärungen für Erfinder“

Vorwärts-bende erhalten die neuesten, breiten Kostehohes durch Patents. Bau, Patent 151.

Dr. Möller's Sanatorium

Dresden-Loschwitz Dittichsches Kurort, Gef. Erfolge i Chron. Krankh. Blutige Erhaltung - Prop. Fr.

Rhein- und Moselweine Spez. Rüdchheimer u. Rheingauer Herrschaftsweine... NICOLAUS SAHL, Wein- und Obstzucht...

Schuhcrem, Metall-Putz, Parkettboden- und Linoleum-Wische... CHEMISCHE WERKE GEBR. SCHULTZ & PERLEBERG...

Urtel über den Charakter auf Grund der Handchrift

Prof. Dr. Mikran lesen erlernen, neu, hochst. Beitrag zur Lösung der Forensik Frage...

Ankunft umfibt bei Schwerhörigkeit

Dr. Weber's Yohimbin-Tabletten... Läden unter der Schwärze...

Hämorrhoiden

Dr. Weber's Yohimbin-Tabletten... Läden unter der Schwärze...

Umsonst

und postfrei versendet auf Verlangen sein neuestes VERLAGS-VERZEICHNIS der Verlag Albert Langen München-5

Hautkuppen

(Krätze) wirksames Spezialmittel. Par 1 Pers. Apoth. Lauensteiners Verlag, Sorenberg 1. 21.

Baumscheiden

schneiden schnell u. schmerzlos... Apoth. Lauensteiners Verlag, Sorenberg 1. 21.

Qu.X Beine

ist ein Rezept bei der Behandlung von „Progress“... Apoth. Lauensteiners Verlag, Sorenberg 1. 21.

Unsere Kriegsmarkten

18 Pf. Banden M. 3.10 17 Pf. Dts. Marken M. 1.50... 18 Pf. Banden M. 3.10 17 Pf. Dts. Marken M. 1.50...

Kriegsmarkten

25 Pf. Marken M. 3.10 17 Pf. Dts. Marken M. 1.50... 25 Pf. Marken M. 3.10 17 Pf. Dts. Marken M. 1.50...

Kriegsmarkten

Anzahl ohne Kaufverl. 30 Pf. Marken M. 3.10... Anzahl ohne Kaufverl. 30 Pf. Marken M. 3.10...

Wir bitten die verehr. Leser, sich bei Bestellungen auf den „Simplicissimus“ zu beziehen.

Postkarten-Reklamesortiment

100 feine verschiedene, Wert ca. M. 15.- für M. 4.30 postfrei... 100 feine verschiedene, Wert ca. M. 15.- für M. 4.30 postfrei...

Dr. Weber's Yohimbin-Tabletten

Läden unter der Schwärze... Zahl. 30 100 100 Ver. d. A. Versandapotheken...

Ein Ereignis für die musikalische Welt!

Die vereinfachte Notenschrift D.R. G.M. ändert nichts am kunstreichen Notensatz...

Unser Preisanschreiben

„1000 Barpfennige und andere Preise“... 1000 Barpfennige und andere Preise...

Verlag Notenreform, Leipzig-Gohlis 10

Wer heiraten will,

leser leser die feinst. phonograph. Musik Dr. O. Wagner's... leser leser die feinst. phonograph. Musik...

Yohimbinsecithin

Auf wissenschaftl. Grundlage aufgearbeitete Kräftigungsmittel... Auf wissenschaftl. Grundlage aufgearbeitete Kräftigungsmittel...



# Die edelste Traube

ist die „Riesling“-Traube. Sie liefert die wertvollsten und teuersten Weissweine, die auf der Welt überhaupt wachsen! Nur aus ihr besteht unsere Sondermarke

# KUPFERBERG RIESLING

Sie entzückt jeden Kenner durch liebliche, edle und flüchtige Eigenart. — Die Herstellung erfolgt nach wie vor in alter Weise, wenn auch unter entsprechender Einschränkung des Versandes.

Chr. Ad. Kupferberg & Co., Mainz.  
Gegründet 1850.

GD



## Schöne Augen



Wiederholt Augenwässer  
fließt, vergrößert die Augen-  
membran, verleiht ihnen  
schmerzhaft, nicht  
ausreichend  
beachtet, durch  
unrichtige  
Anwendung  
von  
Medikamenten  
entsteht.  
Verursacht die  
Blindheit.

**Mädchen**  
die man nicht  
heiraten soll  
mit 17 Abbildg. von E. G. in  
g. gelbem Halbt. Preis 1.50 Mk.  
Oranla-Verlag, Oranienburg 20.

**Ehefragen.** Karl Winkler  
Ehrst.-u. Ehel. v. Dr. Heisek  
M. 6.00 grz. Sachn. zu bez. v.  
Bubh. A. Donner, München 38.



**OxBeine**  
heilt  
auch bei älteren Personen

**Beinkorrektions-Apparat**  
Arztlich in Gebrauch  
Verlangen Sie gegen Einsendung 1 Mk.  
Erlauben Sie sich, die  
autokollierende, sichere physikalische  
Wissenschaften (Dr. Franz)  
Wissenschaften (Dr. Franz)  
**OSSALE**  
Arno Hildner, Chemnitz 53



## Die neue Zeitschrift

**Literarisch-musikalische Monatshefte**  
gehört in die Hand jedes  
Bildeten, Schriftstellers  
(u. Schriftsteller, Komponisten,  
Vortragenden, Grand-Prä-  
sidenten) Vorl. Sie ist  
Produktion u. Abonnements-  
verlag.

**VERLAG AURORA**  
DRESDEN - WEINBOHLA

## Wie finde ich

einem Mann — eine Frau?  
Leitfaden, Rat und Beispiele für  
Heiratsverträge über alles, was man  
von der Ehe wissen muss. Vorgel.  
Einsendung von M. 2.— od. Nachn.  
durch Verlag Schweizer & Co.,  
Akt. G. Berlin 97. R. 10, 10, 10.

## Nur für Damen!

Aufkeimen Toilette-Tisch sollte  
immer glänzend bewahrt  
Toilette-Artikel (Seife, Seife, Seife,  
braucht ihn. Kleiden Sie sich  
beste Aufträge an die  
Delegat in Cannstatt 5.

## „Barzarin“

ärztlich erprobtes, wirksamstes  
Mittel gegen  
**Zuckerkrankheit**  
ohne Einschränkung streng. Diät.  
Praxis, unerschütterlich, in allen  
Apotheken, chemisch, Pharmazie, Berlin.  
Beck & Co., Cannstatt 5.



## Der Glanz bleibt

auch bei nassem Wetter auf Ihren Schuhen, wenn Sie  
zu Dr. Gentner's Delwaaschleppung

# Nigrin

verwenden, denn Nigrin ist wasserfest, haltbar, verleiht den  
gewöhnlichen Wasserfarben die im Regenwasser (Schnee) aus-  
bleicht und alles bleibend.

Besteller, auch bei folgenden Buch- und Kleinhandlungen, „Nobelin“: Carl Gentner, Göttingen (Wittelsb.).

## Perhydrol-Mundwasser

## Perhydrit - Mundwassertabletten

entwickeln reichliche Mengen freien aktiven Sauerstoffs, der dank  
seines gasförmigen Zustandes die gesamte Mund- und Rachen-  
höhle desinfiziert. Der Gebrauch des einen oder anderen Prä-  
parates beseitigt sofort unangenehmen Mundgeruch, konserviert  
und bleicht die Zähne, verleiht dem Gebiss ein gesundes, elegantes  
Aussehen und wirkt bleibend auf das Zahnfleisch. Selbst bei jahre-  
langem Gebrauch absolut unschädlich. Literatur und Proben gratis.

**KREWEL & CO. G. m. b. H., Chemische Fabrik, KÖLN a. Rh.**  
Hauptdepot für Berlin u. Umgegend: **A. Rosenberger, Arcana-Apotheke, Berlin N26.**

Rose Veilchen  
Maiglöckchen

Fläder Mandel  
Lein- od. Gänsebl.

Zarter reiner jugendfrischer Teint durch

# Leokrem

in sechs Blumen-Gerüchen

Leboratorium Leo Dresden - N.

## Nacktheit und Kultur

mit 69 Abbildungen.  
Behandelt auf 112 Seiten. Hochkultur,  
Götterwelt, Moral, Verbrechen, Haupt-  
pflichten, Sexual-Ethik, Kastenregeln,  
u. s. w.  
Zu bez. gegen Vorkauf von Mk. 4.70  
(Postamt Mk. 5.—) für das hartnäckigste  
Buch in Deutschland u. Österreich.  
Verlag R. Ungewitter, Stuttgart-S.

## Sie rauchen zu viel!

„Räucherer“-  
Tabletten (200. Stück) ermöglichen  
das Rauchen ganz oder teilweise  
kinderlos, unbeschädlich  
1. Bekanntschaft M. 2.— frei Sachn.  
2. Sachn. M. 1.— frei Sachn.  
Verlag Hansa, Hamburg 25. R. 2.

## Bücher, von denen man spricht.

Verlangen Sie kostenlose  
Prospekte von  
Verlag AURORA, Dresden-WeinbohlA

## Stechentleiden

heilsame Wirkung nach  
kurzer Beding. Preis 1.50 Mk.  
Verlag AURORA, Dresden-WeinbohlA

## Schwerhörigkeit.

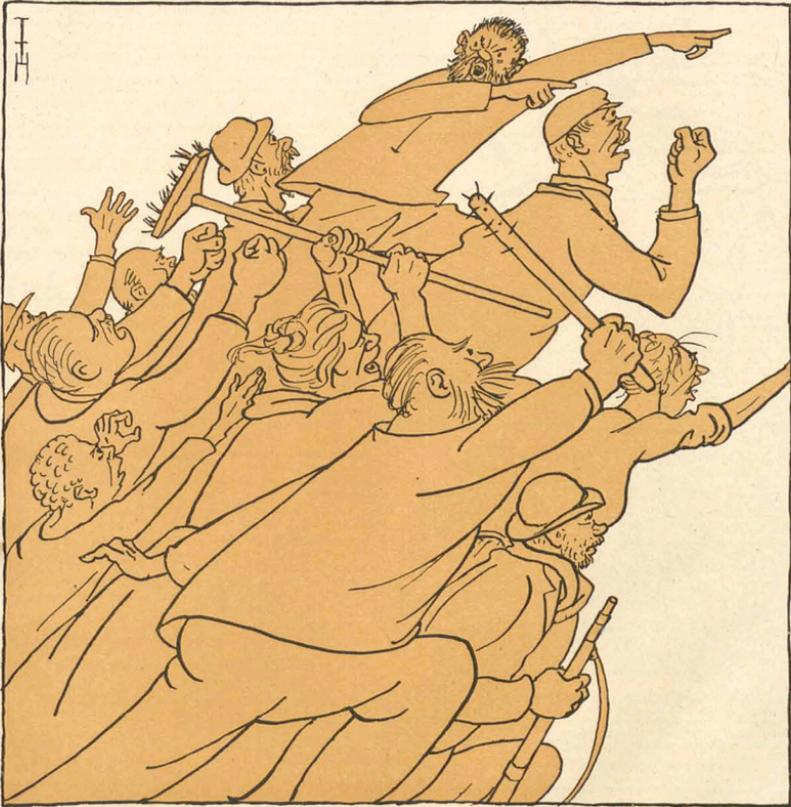
ausgesprochen, nervös  
Hören-Schmerzen,  
Gehörlosigkeits-Anfälle,  
Wittberger & Co., Stuttgart 43

## Blasenschwäche

Die lastigen Folgen der  
Blasenschwäche  
beseitigt garat. sof. Alter  
u. Geschlecht anwenden. Aus-  
sicht direkt umsonst.  
Institut: Engelbrecht, München 2 4  
Kapuzinerstrasse 9.

## Itesser

Wird auch bei chronischen  
Blasenschwächen, geistiger  
Ermüdung, nervöser  
Müdigkeit, Kopfschmerzen,  
Nerven- und Blasenleiden  
eingewendet. Preis 1.50 Mk.  
Verlag R. Ungewitter, Stuttgart-S.



„Sie streuten sich, so bestit's, um Freiheitsrechte,  
Genau befehn, sind's Knechte gegen Knecht.“

(Saut. anderer Zeit.)

### Ein Kreuz

Der unabhängig gekannte Blechschmid Schmidt wanderte eines Abends heim vom Weine, als er mit Scherz bemerkte, es geben zwei Weine, welche gewiß nicht zugehört, mit.

Die Weine gehörten einem gewissen Kraus (monarchistisch! im Vorderhaus bei Schmidten!); es hatten sich inkognito nie gern gelitten sie und die Blechschmidbeine im Hinterhaus.

Wie sie so gehn, das Vorder- und Hinter-(Haus-) denken sie beide so in ihren Einnen: [Wein, wäden wir nur erst in dem Haus darinnen, denn ein Zusammenprall müßte ensiefällig sein!

Also der Monarchist Herr Kraus geht vor, zündet ein Hölzchen, öfnet, will sich schleichen; aber auf einmal sieht ihn Schmid erleuchten und mit geistigem Finger deuten aufs Tor.

Wehe, wie nun auch Schmid zum Tor hintret, steht er ein Kreuzdreh, falsch, auf der Planke, und es ergreift auch ihn der Duschgedanke... Ha — das gilt mich denkt Kraus... Nie gilt's, denkt Schmid.

Schauernder Anblick wüsten Nachgebüßs, wie sie, geschwäten Haars, das Ding behöttern... aber wie ihre Kräfte nun ineinander löseten, fäßen sie einmal doch; es trennt uns nicht!

Vierecher

### Lieber Simplificissimus!

Ich bin Fachlehrer im Deutschen an einem Lehrerseminar. Die Seminaristinnen der unteren Klasse haben als Privatlektüre historische Romane und Novellen gelesen. Die Ergebnisse dieser Lektüre sollen im Aufsatz Verwendung finden. Die Schülerinnen wählen sich irgend eine Persönlichkeit, die ihr besonderes Interesse erweckt hat, und formulieren selbst das Thema. „Welches Thema

haben Sie gewählt, Fraulein Erna?“ Und Frau-lein Erna ließ, ohne zu erröten: „Charakterstudie der Edelrau Brigitte aus den Nölen des Herrn von Bredow.“

In einer Wertschöft erscheint ein bisher durch seine christlichen Niedergeränge bekannter Heiligsamerelodot und verkauft im Jubiläum moderne Dpexenterte. Dies fällt auf, und ein Gost fragt den anderen: „Ist dieser nicht mehr bei der Heiligsamer?“ worauf der andere Gost erwidert: „Nein, er ist entlassen. Da auch die deutsche Heiligsamer auf Betreiben der ängstlichen Franzosen bis auf ein Drittel ihres Bestandes abdrillen muß.“

Bei einer Stofkammerstung eines süddeutschen Gelehrts fragt der Besichtigende den Angefragten, ob er verheiratet ist. Antwort: „Nein, geföhiden.“ Frage: „Wann geföhiden?“ Antwort: „Vor einem Jahr, vor anderthalb Jahren oder auch vor zwei Jahren, ich weiß es nicht mehr genau, solche Satzen verdirbt man wieder sehr leicht!“



Procul negotiis

### Enttillungen

Ist — da der Krieg vorbei und die Wäpde aufgehoben ist, kann mancher nicht umhin. Ich könnte umhin, aber ich will nicht. Ich kann nicht umhin zu enttillen, wie ich den Krieg überlebt habe. Das ist tief logisch begründet. Denn wenn ich ihn nicht überlebt hätte, wolle ich vielleicht wohl, aber ich könnte nicht. Es ist mir wesentlich lieber so. Meine Deklamationsgehimmle enthält ich natürlich nicht. Obenra wie ich geliebt habe — mit dem Verbotsmittel, verpöht du. Das war nicht so einfach bei mir. Denn ich war nämlich Premier in einem Kriegsmuseum. Ich fing tagaus, tagen Danstler, beidlich Schließbänder und sahndete nach Kriegsmuseumern. Ich war dazu feig geeignet, da ich von Versa überletere hin. Das Leben war höllisch schwer. Echter kampfren, schließbänder



Abendliche Heimkehr

und Kriegsmuseumern durfte ich wohl nicht. Da haben mich die zu scharf auf die Finger, denen ich selbst auf die Finger las. Willkür hat mich auch mal einer angezeigt. Wegen Hamerns von Kinderwagen. Auf Ehrenwort! Es war ein königlich schließlicher Überregierungert. (Ich habe nämlich zwei Kinder und drei Kinderwagen. Ehre von meiner Frau. Letztere von meinem Schwiegerpapa.)

Sehe schwer war das Leben. Die Dies lesen, kennen die über dreihunderttausend Verordnungen nicht. Unterzissen der Gesetze schäht vor Unnähe der Gesetz. Wie viel schwerer war es für mich, der ich die dreihunderttausend Verordnungen... (tagaus, tagen fauber eingebunden auf dem festlichen Wäpderbord vor mit ich).

Wenn ich mit dem schwarmgen Beatenod des Oberleutnants, meinem Dienstausweis mit dem Dr. phil., im Wellein eines Gedanken auf dem Bahnhoff von Dorfknapp Band, mit physiologischer Attribut Karte für Karte, Langtöcher, Klappen und Verleisenden Bundesfäden, schließlich drei Eier und ein Pfund Dausel beschlagnahmt und somit der Allgemeinheit wieder aufhörte, muß ich ein herrliches Bild abgeben haben. Aber wenn ich, unter falschem Namen als Schieber aufgemacht, Wäre verlangte, den Preis in die Höhe trieb und mich dann von bestellenden Kollegen pro forma miterschaffen ließ. Sein haben wir aus benommen, das muß mit der Zeit laufen. Inmessen mußte ich selbst leben. Den Schinken, den mit ein Kellner im Amt offerierte, wies ich mit allen Jähren des Aufzuges zurück. Denn erlähm war das gegen die Reichswehrforschung vom 21. August 1916 (R. O. Bl. C. 941) nebst Änderung vom 2. Mai 1917 (R. O. Bl. C. 387), und zweitens besam ich ihn wo anders billiger.

Aber Kunden es ich nie! Kartellverleht war zwar beschlagnahmt. Aber aus Wäpferbüche, die größtenteils aus Kartellverleht bestand, haben wir herrliche Kunden. Selbstverständlich bestanden wir dabei peinlich genau die Ministerialverordnung betreffend die Verwendung von Dausel zum Ausgeben vom 28. September 1916. Wäpferbücher konnte man damit überigens nicht. Beugnisse für ein Kleid feierte meine Frau nicht. Aber Vorhänge sind beugnisfrei. Ein Vorhang ist ein Stück Tuch in der Größe eines Kleiderbüchse, mit einem Gumm umfäumt. Das Säumen kostet eine Mark.

Das Wäpferbüchsen des Saumes kostet drei Mark. (Es gibt keine Verordnung, die das Einführen von Säumen an Vorhängen verbietet.) Also kostet das Kleid vier Mark mehr. Quat gab es nur auf Landesparterre, köse nur auf Markten. Weides gab es nur zum Höchstpreis. Also gab es keine nicht. Wenn ich zum Bauern ging, verpöht ich eine Handvoll Kümmel und Thymian nicht. Dausel mit

Kümmel und Thymian ist Kräuterköse. Kräuterköse ist marcken- und höhöpreisfrei.

Dausel auf persönliche Unbescholtenheit geläht, revidierten wir scharf und sachlich, Meltens auf anonyme Anzeigen, die auch scharf, aber weniger sachlich waren. Ich habe ständig berechnet, daß jeder echte Staatsbürger bei uns liegend eine Anzeige machte.

Bei einer Staatsbürgerwürde werden hermal scharf und erfolglos erbeben. Beim dritten Mal verurteilte sie Selbstmord. Einen Waggon Erbeben haben wir frei. Er war für die Gesundheitsfürsorge. Stellen wir uns kurz. Ich bin ein wohlwollender und gutgläubiger Mensch. Wenn mir einer ins Gesicht spuckt und sagt: „es regnet“ — ich glaub's ihm. Wenn die Regierung sagte: Däunung und Verordnung muß sein — ich glaub's ihr.

In einem Endeerte gab es eine Sonderbestimmung: „Wäpferbüche dürfen keine Lebensmittel fortzuführen.“

Daraufhin beschlagnahmt ich bei der Postausgabe die selbstgeschickten Hebelbeeren und Pfefferkörner der Wäpferbüche. Das erhalt die Einmüung zum Durchhalten. Der Ertrag kostete der Regierung gegen zweitausendhundert Mark monatlich. Wir haben fünf Mann hoch an einem einzigen Tage drei Pfund Hebelbeeren beschlagnahmt. In diesem Tage war die Verlesung der Allgemeinheit erheblich leichter geteilt. Wenn einer kommt — ich bin ein wohlwollender und gutgläubiger Mensch — und baut mir mit einem Holzhammer vor den Kopf — ich glaub's ihm, daß er mit hat den Puls fäßen wollen. Aber in diesem Wirtschaftssystem muß doch irgendwo ein Mißverständnis unterlaufen sein. Ich kann nicht umhin. 20. 8

### Die apokalyptischen Reiter

Und wieder heißt es: die Erde ward roßt und leer. Und sie klagen und fragen einander: Wer ist der Verleierter? Wer? Wie ein Hund knurrt der Magen; das näsende Brot ward Kleie; Und wo zwei bewelkenh'n, hungern ihrer dreie.

Kann sterben sie nach Geißel! Doch der Neidum wurde zum Bettel. Einmüdig geträumt sie Faust die papierenen Zettel. Die gebrauchten Mägen der untergegangenen Zeit. Die sie wie Perlen auf die Ebnur der Tage greift. Und sie kürger die Langz, um so länger die wackeligen Kräfte; Und keiner, nicht einer, der das Dautel zu Ende däht! Und wer sich's vermisht, der verpöht sich selber und fällt Wie ein Stein in den grundlofen Abgrund der Welt.

Hohnlachen der Hölle — vergessigt oder vertiert — Was kammert ihn das Gefühm der andern? Ihn friert! Und fieren werden sie alle für und für. Und keine Kohlen, und der Winter steht vor der Tür. Schuld oder Unschuld — was soll das dumme Gefühm? Im fallenden Stein offenbart sich das Weltgeheim. Doch! Echen schneut es heran mit tobeder Mäße und Mingendem Huf — Über Reichen zu gehen, über Gädler zu setzen, ist ihr ewiger Beruf. Und streift dich der Hauch ihrer Mätern, ist es vorbei — — Ein Volk ging unter im ewigen Einzel!

Edgar Allan Poe

### Lieber Eimplicissimus

Im „Präsident von Preußen“ — man hatte auf dem Aushängeschild den „König“ durchfäßen und in zeitgemäßer Weise den König darauf gemäß — sprach ein Volkserbener: ... das muß anders werden; wir, wir müssen regieren und eine neue Ordnung schaffen. Die Führer schlafen, uns fehlt die richtige Leitung ... „Danob, die Wäpferleitung zur Wäpferbildung“, erötet die Zwischensilben eines „Ant“.

In unfrem Gymnasium ist der Mathematikprofessor X. wegen seiner bligen Bemerkungen bekannt und gefürchtet. Am Tage der Abiturprüfung hat X. bei den Prüflingen die Aussicht während der Anfertigung der schriftlichen Mathematikaufgaben, Die Professe hier auf dem Sauberer und läßt seine wackeligen Augen über die mit jeder, Zettel und Kopiermaterial fließende Erde gleiten. Ein Kandidat aber, als schwacher Mathematiker bekannt, wackelt nicht, sondern klettert nervös und bestig mit den Fingern in der Nase. „Sie werden es nicht rauegieren!“ ruft ihm der Professe zu. „Denn bis ins Gebären kommen Sie doch nicht mit dem Finger!“



Nächtliche Kohnpartie

## Lieber Simplificimus!

Folgende kleine Unterhaltung trug sich unlängst auf der Strecke Wiesbaden-Koblenz zu. Wir halten in Ridesheim. In meinem Abteil sitzt ein älterer Herr, welcher sich aus dem Fenster lehnt und den Schaffner fragt: „Sie, Schaffner, wärscht hier ein guter Wein?“ — „Ja, hier wärscht ein guter Wein.“ — „In Rhmannshausen dasfeses Spiel?“ — „Sie, Schaffner, wärscht hier ein guter Wein?“ — „Ja, hier wärscht auch ein guter Wein.“ — „Wo sich die Kränge in Vorch wiederholte, wurde der Schaffner bereits ungeduldig: „Zum Donnerwetter, hier wärscht überall guter Wein.“ — Aber in Korchhausen erstönte die Frage wieder! „Wissen Sie, Sie können mich gern haben mit Jereer Kränge!“ Darauf große Aufregung. Ein Wert gibt das andere. Zum Schluß erscheint, durch den Nebel verfangt, der

Stationsvorstand. Der läßt sich den Fall vortragen und fällt dann lakonisch sein Urteil: „Nehmen Sie, mich hätten Sie schon in Rhmannshausen gern haben können!“

Ein von neuem Reichthum und entsprechender Vornehmheit erfülltes Ehepaar begehrt eine Geige zu kaufen. „Rüce Kind zum Geburtag, und nachher soll so Geigenstunde empfangen.“ — „Nehmen Sie“, so fragt der Verkäufer, „eine halbe oder eine dreiviertel Geige?“ — „Ne“, fällt das Ehepaar mit schallendem Gelächter ein, „jeu Ge uns nur 'ne jange.“

## Nenien vom Tage

Hast du ein Handwert ergriffen, so hänge es flugs an den Nagel!

Wegst du das Maulwerk dafür, schwingst du dich schwindeln' emper.

Einfach und leicht ist's dem polnischen Juden, den Namen zu ändern. Und auch näßlich zumeist, wenn man verpöht, wie er bestit. Aber alte Familinamen verschwinden zu machen, Gib's weder Grund noch Recht, wenn sie mit Ehren bestehn.

„Paul“ und „Frig“ und „fell“ und „fret“ sind die heutigen vier F. Hundert Jahre nach Jahr unseres Volkes Geschit. S. 8.

## Ein Trost

(Erläuterung von G. Böhm)



„Alles kriagst halt do net fürs Geld. Sonst tat a jeder Wacherer si' sel' Dredfeel'n wasch'n lassen, 'vor er ins Jenseits abfchibt.“

## Erinnerungen

Schwedische Blätter wissen zu berichten, daß General Kubenoff infolge der glänzenden Verträge, die er mit den Vertretern des internationalen Handels zu schließen verstand, mit seinen Erinnerungen an die zwanzig Millionen verdienen dürfte.

Welch eine glänzende Gelegenheit, die aus der Gefangenschaft heimkehrenden armen deutschen Soldaten durch eine Kubenoff-Spende zu erfreuen!

## Vom Tage

Statt der Notensampelung soll nun also der Steuerzoll eingeführt werden. Was dabei herauskommen wird, mag folgende kleine Anekdote zeigen, die in Amerika passierte, wo bekanntlich auch der Steuerzoll gefälligst fehlgelegt ist.

Einer meiner Freunde unterhielt sich mit einem Amerikaner über dessen Einkommensverhältnisse, die sich auf zehn zwanzigtausend Dollars im Jahre belaufen sollten. „Da werden Sie in kühnlich Steuern bezahlen müssen“, meinte mein Freund. „Das müßte ich allerdings“, lautete die schärfste Antwort, „aber ich schwöre sie einfach ab.“

In der „Datanzzeitung“ vom 26. August 1919 fährt der Rat der Stadt Welfenbützel den Bürgermeisterpolen mit dem verlockenden Zusatz aus: „Wählbar ist jeder männliche oder weibliche Reichsangehörige ohne Rücksicht auf die Vorbildung.“ Recht so. Vorbildung ist eine erledigte Angelegenheit aus den Zeiten finstere Reaktion und gehört nicht mehr in ein fortgeschrittenes Gemeinwesen. Es hat lange gedauert, bis das endlich einmal auch von amtlicher Seite zugestanden wurde.

Eine alte Regel fürs Pfaffenkopfen lautet:

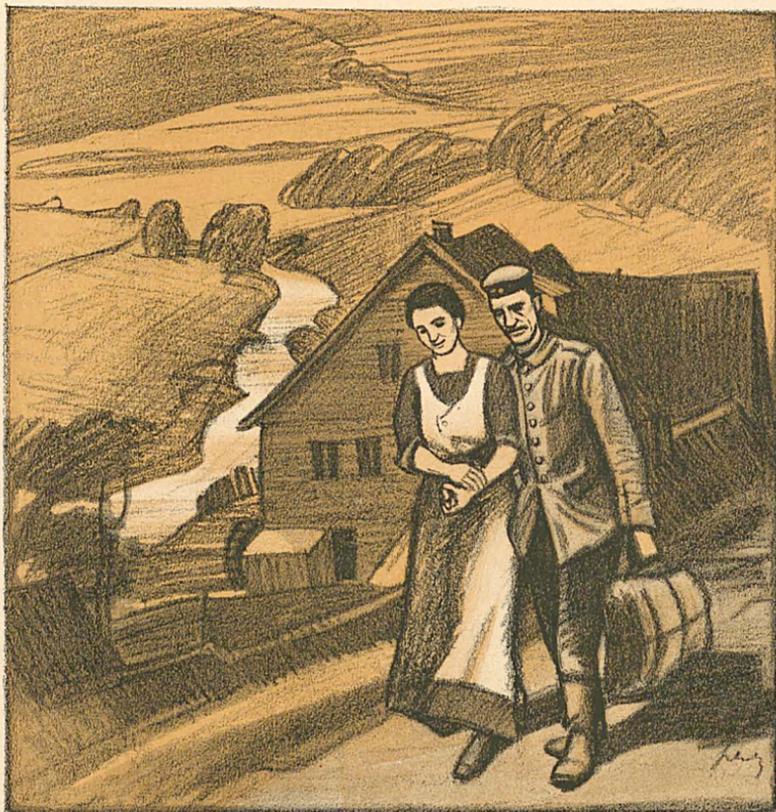
Unten laß,  
oben druß!

— Wie kommt es, daß die Friedenspreise so schlecht brennt und alle Augenblicke wieder ausgeht? Liegt es bloß am Tabak? Oder sollte beim Stopfen etwas verlesen worden sein?

Neulich war ich bei der Handelsschadenabschätzung in der Nähe von Jämsburg. Dabei traf ich auch den Pfleger der verheirateten Grundbesitzer, und wir befanden uns bald in einer recht angeregten politischen Debatte. Da er mich scheinbar trotz meiner doch etwas divergierenden Ansichten für einen Parteigenossen hielt, erklärte er mir plötzlich mit Pathos: „Du, mach' mir wieder a Räterepublik, do han mir Bauern a Gang'ruel.“

## Wieder daheim

(Einschmuck von Wilhelm Schick)



„Die Ketten sind gefallen, in denen wir verbracht  
viel heiße Sommerstage, manch grimme Winternacht.  
Im Herbstfeld des Herbstes trägt uns das Vaterland.  
So wied auch wieder Frühling . . . komm, gib mir deine Hand!“